

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1785-27.12.1785

28. April 1785

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171200

vermisset haben, wann ich es jetzt nicht mit Augen sehe. Freilich, wenn jemand von
Herrnmann, d. ihren Kindern geliebt worden würde, so würde ich wohl frucht geliebt worden.
Man sollte aber unter unsern Leuten auf Leben, als es beliebt.

Am 28^{ten} April. Ignasimutter hat sich nicht mit dem der Herrschaft eines geliebten
Bramanen Tamm verlobt, was mehrere der Bramanen gewollt ge-
hoben. Eingeladene und Verlobte — sind in jüngsten Jungverheirathungen und die
Unterredung hat die auch den Kaufvertrag gethan. Mehrere Freie und Män-
ner haben sich in der Gefangenschaft von dort als mangelhaft gemacht. Freie.

May 1785.

Am 2^{ten} des Monats hat ich, durch Redungen, und mit Einwilligung der Herrschaft
mandatiren, eine Reise nach Tiruppathur zu den Herrschern an.
Am 11^{ten} Uhr, in der Höhe, kam ich zu Tirup, wo der Aufseher Peter an-
trat. Dieser hatte gleichsam meine Ankunft gefürchtet, ließ mich also bewillkommen, und fragte,
was ich beabsichtige. Ich war mit allen Notwendigkeiten versehen, und mich bedanken ließ,
so sehr er mich bethe, Pflanz, im Garten, Obst und andere Dinge, auf stilles sein zu sehen,
und sogar einen Anbau mit einem Fasel, wie, wird zu machen. Diese unwürdige Ge-
lehrtheit verurtheilte ich, daß ich ihn bethe und mich bedanke. Der Herr hat mich auf
einen andern Thron von ihren Speisern an, der vor etwa 10 Monaten, bei Hofe
gekauft mit den englischen Tanten, Gaunern, von Strongapatnam und mit May-
derr Land gekommen war, welches jetzt besonders mich gefasert, gegen sie gestellt,
daß sie, die Aufseher, so sehr beunruhigt würden, wie wir es, sehr verfor-
gefort hatten. Man müsse es eine Verfolgung nennen. Die Herren mit
einander samulisch. Ich habe mich oft geirrt, so zu wissen. Der Herr hat mich
von Aufseher beunruhigt, mit einem der ^{Herrn} also von dem Getreide und Gewürz
der Markt abgenommen. So hat mich einen süßlichen Quoten am Grunde, den er mich
zeigen wird. Nach demselben Abend um 8 Uhr war ich zu Schlaf.

Am 3^{ten} früh um 4 Uhr erbot sich mir, und nachten um 10 Uhr Mittag bei Arisima-
lei, und verbrachten den Leuten den unsern Gott und feierten. Dann ist jeder
nicht anders willigen Leuten auf den Latech. Ignasimutter mit mir. Alsdenn

wie zu Welankudi am 5. Narhigei von Tiruppathur, weshalb ich
am 4^{ten} bei dem H. Major Offency schlief, bei dem ich auf die ganze Zeit logierte.